



Aufbauanleitung für Terrassenüberdachungen mit Stegplatten 16mm

Mit dieser Terrassenüberdachung von Scheerer haben Sie ein absolutes Qualitätserzeugnis erworben. Nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie die vorliegende Anweisung in aller Ruhe durch. Halten Sie sich genau an die Aufbauanleitung, dann werden Sie lange Freude an diesem Produkt haben.

Grundlage für die Montage ist der genehmigte Bauantrag (ab einem Volumen von 40m³) mit Statik, Bauzeichnung und Materialliste. Die im Bauantrag angegebenen Auflagen sind einzuhalten! Für den Aufbau sind zwei Personen erforderlich. Alle Holzschrauben sind vorzubohren!!

Übrigens: Diese Anleitung mag Ihnen zu Anfang etwas lang vorkommen. Aber Sie werden sehen, wir haben alles sehr ausführlich beschrieben und illustriert. Bei Rückfragen stehen Ihnen unsere Fachhändler sowie unsere Carport - Abteilung gern zur Verfügung

- **Werkzeuge für die Montage der Einzelfundamente:** Mischmaschine, Verlängerungskabel, Schaufel, Zement, Sand, Spaten, Schlauchwage oder Niveliergerät, Karre, Richtschnur, 2 Baueimer 10l für Wasser, Maurer Kellen, wenn nötig Bretter zum Einschalen.
- **Werkzeuge für die Montage der Überdachung:** Hammer, Zange, Säge, Spaten, Zollstock, Bandmaß 20m, Bohrmaschine R/L mit Metall-Bohrersatz, Bohrer 10,5x185mm, zwei Schraubzwingen, Säge, Richtschnur, Wasserwaage, zwei Trittleitern, je zwei Ringschlüssel oder Knarren mit "Nuss" 17mm, 1 Sortiment Schrauberbits.

Angeliefertes Material übersichtlich auslegen und mit der Materialliste vergleichen.

- **Lagerung:** Stegplatten sind bei der Lagerung im Stapel vor Nässe und Hitze zu schützen. Die Stegplatten nicht direkt auf der Erde lagern – harter Untergrund kann sich eventuell in die Platte eindrücken und sie vorschädigen. Dies kann später nach dem Einbau zu Rissen führen. Die Stirnseiten der Stegplatten mit werkseitigen Lager- und Transportschutz verschlossen halten. Bei späterem Einbau ist der Schutz unbedingt zu entfernen. Werden die Platte gekürzt sind sie wieder entsprechend der werkseitigen Maßnahmen zu schützen. Beachten Sie generell die Hinweise auf der Schutzfolie der Stegplatten.

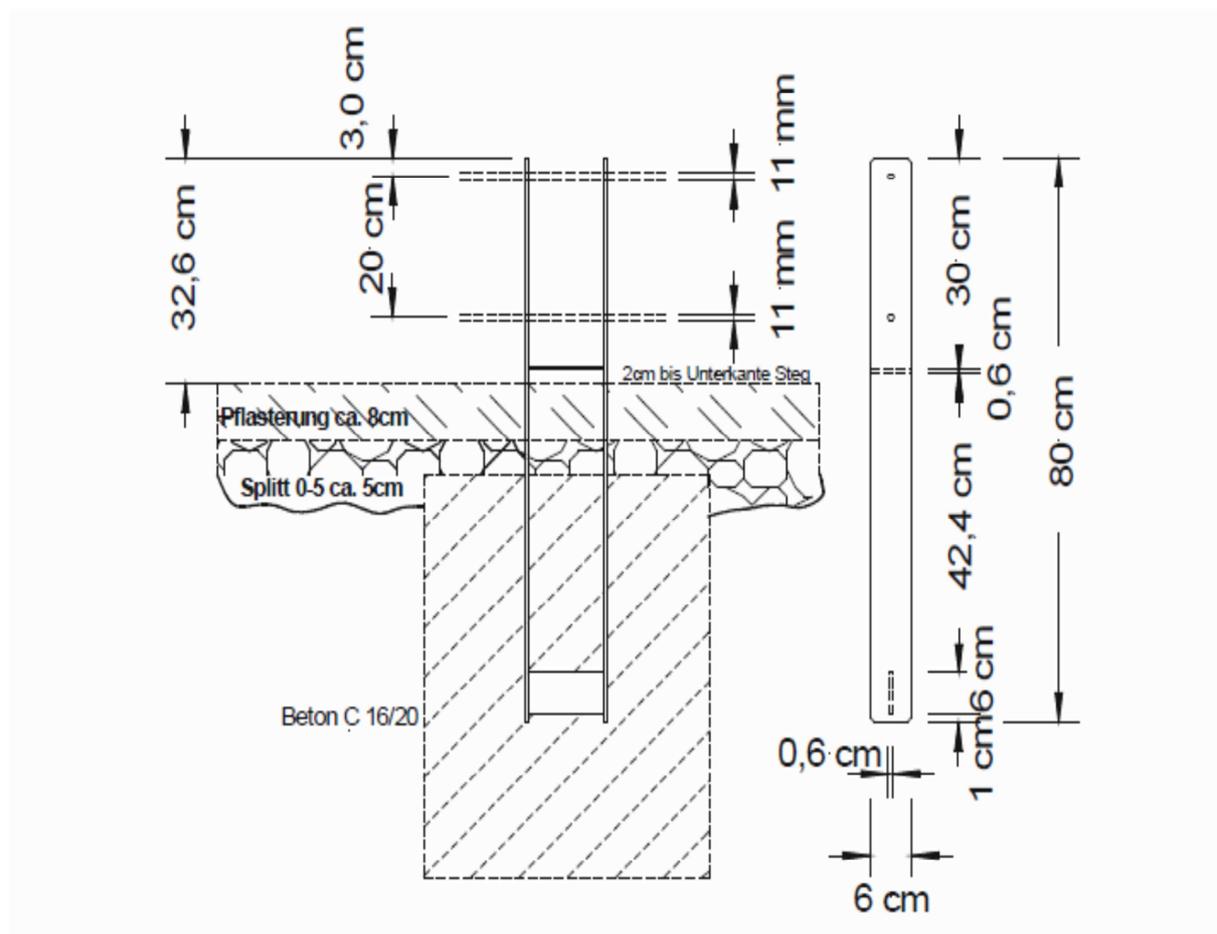
Auf die Profilsysteme abgestimmtes Zubehör, wie Befestigungsschrauben, Dachrinnen, Wandanschluss, Tropfabschlussprofile, Querpfetten, Dichtungen und Profilabschlüsse etc. macht das Verlegen von Stegplatten problemlos.

- Fundamente:**

Ausführung mit Pfostenankern: Einzelfundamente aus Beton C 16/20 ohne Bewehrung in den Abmessungen 30x30cm sind frostsicher, mindestens aber 80cm tief auf tragfähigem Untergrund zu gründen. Die H-Pfostenanker 800mm lang, 2cm über der Pflasterung einbetoniert. Die Fundamente enden ca. 13cm unterhalb der OK-Pflasterung, siehe Zeichnung Einzelfundament mit H-Anker. Die H-Pfostenanker so in das Fundament setzen, dass die Öffnung in Richtung des Holmes zeigt. Die H-Anker an der Wand werden gedreht, weil sonst die Befestigungsschrauben zur Wand zeigen und diese dann nicht mehr angezogen werden können.

Höhenausgleich im Untergrund: entweder durch die mitgelieferten Pfostenanker bis zu einem Höhenunterschied von max. 5cm oder durch extra länger bestellter Pfosten. Die Fundamente mindestens 7 Tage vor dem Aufbau aushärten lassen.

Einzelfundament mit H-Anker, Ansicht in Richtung der Holme:



- **Vierkantpfosten setzen:**

Wir beginnen mit den Vierkantpfosten, den tragenden „Säulen“ Ihre Terrassenüberdachung.

Die Pfosten in die Anker stellen, bei unterschiedlichen Ankerhöhen müssen die Pfosten so abgelängt werden, dass der später aufzulegende Holm in waage eingebaut werden kann. Die Klinkung oberhalb des Pfostens muss also grundsätzlich auf einer Höhe eingebaut sein und nach innen zeigen. Ausrichten und mit je vier einseitig Einpressdübeln (48mm, verzinkt) und je zwei Maschinenschrauben (10x130mm bei 11x11cm Pfosten) befestigen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Pfosten direkt auf dem Metallsteg des Pfostenankers stehen.

Arbeitsablauf:

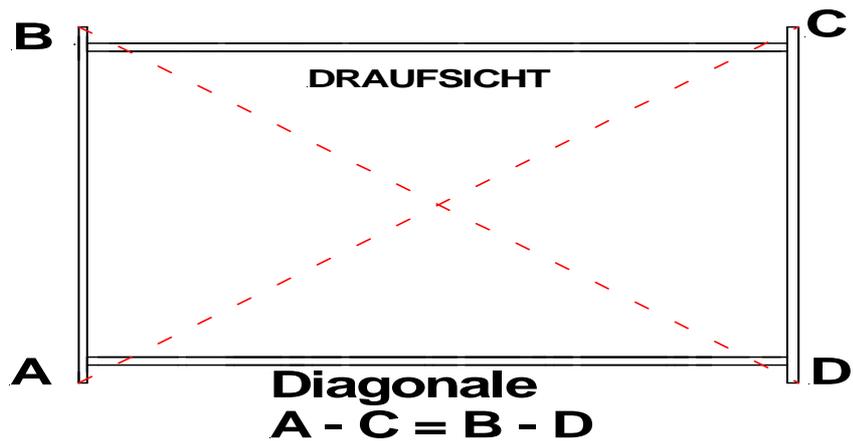
1. Pfosten ausrichten und mit einer Schraubzwinde fixieren
2. Pfosten durch die Bohrlöcher im Anker mit 10,5mm (Bohrer im Beschlagpaket enthalten) durchbohren
3. Pfosten aus den Anker herausheben und die vier Einpressdübel je Pfosten auf die Bohrlöcher aufschlagen
4. Achtung: Die Schlossschrauben für die Befestigung des Holmes im Wandbereich sind vor dem Einsetzen der Pfosten einzuschieben, da man diese später nicht mehr zwischen Wand und Pfosten einschieben kann.
5. Pfosten wieder einsetzen, ausrichten, fixieren und überprüfen ob alle Klinkungen der Pfosten in waage sind, dann mit je 2 Stück Maschinenschrauben 10x130mm (bei 11x11cm Pfosten) verschrauben.



- **Holme** (über die freistehenden Pfosten) in die Ausklinkungen legen, ausrichten (Zwischen- und Überstände siehe Bauzeichnung) und mit Schraubzwingen befestigen. Nun mit einem Bohrer (10,5x185mm im Beschlagbeutel) durch den Pfosten und den Holm bohren und die Schlossschrauben (10x130mm) von der Terrassen-Außenseite durchstecken. Bevor die Mutter aufgeschraubt wird, ist eine Unterlegscheibe (10,5x30x2,5 mm) auf die Schraube zu stecken. Bei Terrassenüberdachungen in Überbreite werden die Holme immer über einem Pfosten gestoßen! Um die Holme miteinander zu verbinden, wird eine Holzlasche 3x8cm 0,80m lang seitlich mit je 10 Holz-Schrauben 4,5x60mm innen an den Holmen befestigt. Die Holm-Pfosten Verbindung wird hier durch eine Schlossschraube (10x160mm) hergestellt. Bei der Montage des Holmes, an der Wandseite wird der Holm auf die vorstehenden Schrauben gelagert, ausgelegt und die Abstände angezeichnet. Der Abstand der Bohrlöcher von Unterkante Holm beträgt 4,5cm. Nachdem genaues Bohren des Holmes wird dieser auf die Schlossschrauben gesteckt und befestigt wie der freistehende Holm.



- **Dachneigung:** Die richtige Dachneigung garantiert, dass Regenwasser sicher vom Dach abgeführt wird, die Dichtigkeit an den Verbindungsprofilen gewährleistet ist und die Stegplatte selbst reinigend ist. Vorgeschrieben ist eine Dachneigung von mindestens $5^\circ = 9\text{cm}$ Gefälle auf 1m. Bitte vor dem Aufbringen der Auflagen einmal überprüfen.
- **Auflagen:** nach passender Bauzeichnung auflegen, ausrichten und mit zwei kleinen Montagewinkeln wechselseitig je Auflage mit dem Holm verschrauben. Dazu Schlüsselschrauben 6x50mm verwenden. Falls ein Bogen in der Auflage ist, muss dieser nach oben gedreht werden. Bei den Auflagen mit einem Bogen von 0,5-3cm ist dieser mit einem Hobel oder mit einer Handkreissäge zu begradigen. Die begradigte Seite zeigt dann nach oben. Auflagen mit größeren Verformungen müssen ausgetauscht werden. Die Rechtwinkligkeit der Terrassenüberdachung ist durch Messung der Diagonalen zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren.

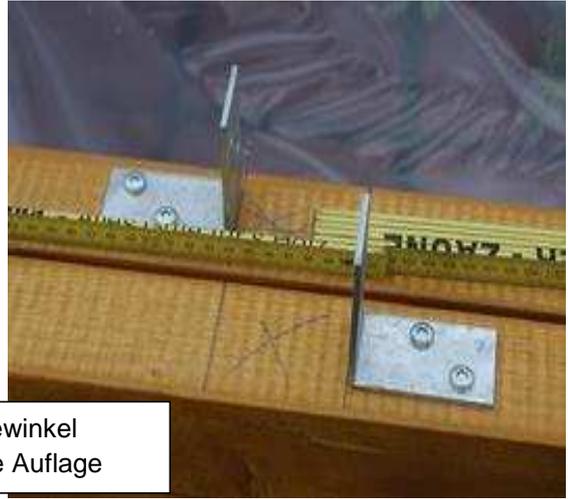


Legen Sie die Auflagen auf die Holme und richten sie diese an den bereits vormontierten Montagewinkeln grob aus. Befestigen Sie die erste und die letzte Auflage, anhand der Bauzeichnung (Dachüberstände) und überprüfen Sie die Rechtwinkligkeit der Terrassenüberdachung durch Messung der Diagonalen A-C und B-D (Bild) zwischen der ersten und letzten Auflage, die Diagonalen müssen gleichlang sein. Gegebenenfalls korrigieren. Spannen Sie an den Köpfen der ersten und letzten Auflage eine Richtschnur und richten Sie die Auflagen daran aus. Zum Verschrauben verwenden Sie je zwei Holzschrauben (6x50mm).





Kleine Montagewinkel
wechselseitig je Auflage



Alwo-Untersprossenprofil



VERTRÄGLICHKEIT MIT ANDEREN WERKSTOFFEN

Bitte prüfen Sie, ob alle mit den Stegplatten in Kontakt kommenden Farben, Dichtungsmittel und Profile mit PLEXIGLAS//MAKROLON//LEXAN verträglich sind. Im Zweifelsfall bitte nachfragen!

Für die fertige Verlegung gilt:

aggressive Umgebungs-Medien fernhalten. Zu den Stoffen, die Stegplatten angreifen, zählen Weich-PVC, Imprägniermittel, lösungsmittelhaltige Farben und Insektensprays.

Knackgeräusche durch Ausdehnungsbewegungen möglich!

a) Stegplatten sind bei der Lagerung im Stapel vor Nässe und Hitze zu schützen. Entweder in einem geschlossenen Raum lagern oder mit weißer PE-Folie sorgfältig abdecken.

b) Stegplatten nicht direkt auf der Erde lagern – harter Untergrund kann sich eventuell in die Platte eindrücken und sie vorschädigen. Dies kann später nach dem Einbau zu Rissen führen.

c) Stirnseiten der Stegplatten mit werkseitigem Lager- und Transportschutz verschlossen halten. Beim späteren Einbau entfernen! Werden die Platten gekürzt, sind sie wieder entsprechend der werkseitigen Maßnahmen zu schützen. Beachten Sie generell die Hinweise auf der Schutzfolie der Stegplatten.

PLEXIGLAS- MAKROLON- und LEXAN-Platten dehnen sich bei Wärme und/oder Feuchtigkeit aus und ziehen sich bei Kälte und/oder Trockenheit zusammen. Die Plattenlängen sind so zu bemessen, dass das Herausrutschen der Platten aus dem oberen Halte- oder Anschlussprofil bei Kälte vermieden wird. Andererseits muss bei warmer Witterung die Materialdehnung ungehindert stattfinden können, um Schäden, z. B. durch Beulung, auszuschließen.

Bezogen auf eine Einbautemperatur von beispielsweise 10°C ziehen sich die Platten in der kalten Jahreszeit bis zu 2,5 mm pro Meter zusammen. Dagegen sollte für die Ausdehnung durch Wärme und Feuchtigkeit ein pauschales Dehnungsspiel vorgesehen werden.

Das jeweilige Tropfabschlussprofil, das zum Stirnverschluss der Stegplatten dient, verlängert die Platten auf jeder Seite um ca. 3 bis 5 mm.

Kondensat in den Hohlkammern ist nicht vermeidbar! Die Bildung von Kondensat ist ein naturgesetzlicher Vorgang. PLEXIGLAS, MAKROLON und LEXAN sind geringfügig gas- und dampfdurchlässig. Deshalb sind die Hohlkammern der Platten auf lange Zeitdauer praktisch nicht völlig abdichtbar. Eindringende feuchte Luft kann somit unter entsprechenden Witterungsbedingungen zu Beschlagen und Kondenswasser in den Hohlkammern führen. Die Materialeigenschaften und die Funktionen der Platten werden hierdurch nicht gemindert. Durch materialgerechte Belüftung der Platten an der unteren Stirnseite kann Kondenswasser austreten bzw. verdunsten.

- **Zuschneiden der Platten:** Das Anzeichnen erfolgt am besten auf der Schutzfolie, die auch für die weitere Bearbeitung bis nach der Montage auf den Platten bleiben sollte.

Zum Sägen am besten geeignet sind alle hoctourigen Kreissägen. Werkstoffgerecht ist ein ungeschränktes Vielzahnsägeblatt mit Hartmetallschneiden. Besonders saubere Schnittkanten werden erzielt, wenn:

- mit Anschlag gearbeitet wird, um ein Verkanten der Säge und dadurch ein mögliches Einreißen der Platte zu vermeiden.
- das Kreissägeblatt bei Plexiglas-Stegplatten nur wenig über die Platte, dagegen bei Makrolon-Platten ca. 40mm hinausragt.
- die Platten gegen Flattern gesichert, also gut befestigt sind.
- Müssen Stegplatten in der Breite gekürzt werden, sollte der Sägeschnitt einen maximalen Abstand von ca. 3mm zum nächsten Steg haben, damit die Klemmung der Verlegeprofile gewährleistet ist.
- Rauhe Sägeschnitte müssen durch Nachfeilen entgratet werden (ansonsten Gefahr von Kerbspannungsbruch). An der Schnittkante angehaftete Späne lassen sich mit einer Drahtbürste entfernen. In den Plattenhohlräume eingedrungene Sägespäne werden mit Druckluft ausgeblasen, oder mittels Staubsauger entfernt.

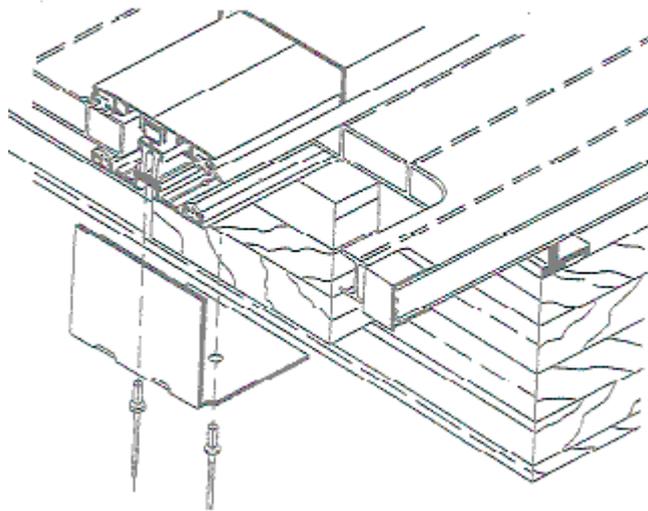
Auf keinen Fall mit Wasser herauspülen!

Alu-Sprossenunterprofil: Das Alu-Unterprofil hat an der Seite ein erhöhtes Auflager aus coextrudiertem Gummi für die Stegplatten. Hierdurch bildet sich eine „Rinne“, in der Kondenswasser oder eventuell eingedrungenes Regenwasser ablaufen kann. Im Bereich dieser „Rinne“ ist das Profil erhöht und mit einer Bohrrille zur Zentrierung der Bohrlöcher versehen. Nun alle 50 cm das Alu-Sprossenunterprofil mit ALWO- Schrauben 4,5x35mm Edelstahl an der jeweiligen Unterkonstruktion befestigen.

Bevor Sie jedoch das Unterprofil auf der Auflage verschrauben, müssen Sie am unteren Ende den vorgebohrten Alwo-Profilabschluss befestigen. Dies sollte mit 2 Stück Alwo Schraube 4,8x16mm Panhead V2A je Abschluss erfolgen. Die im Abschluss vorhandenen Löcher können als Bohrschablone dienen. Die Platten sind gegen ein Abrutschen durch ihr Eigengewicht gesichert, da diese nun unten einen Fixpunkt haben. Die Längsausdehnung der Stegplatten wirkt sich nur am oberen Plattenrand aus und muss dort durch entsprechendes Dehnungsspiel aufgefangen werden.



ALwo-Profilabschluss



- Die fertig zugeschnitten Stegplatten werden im unteren Bereich von dem Transportschutz befreit und dann an beiden Enden mit den geeigneten Alwo-Abschlussprofilen verschlossen. Nur so kann Kondenswasser am unteren Plattenende austreten und Algen- und Moosbildung in den Plattenhohlkammern vermieden werden. Übergang Stegplatte/Alu-Abschlussprofil mit Silikon versiegeln.



Schutzfolie



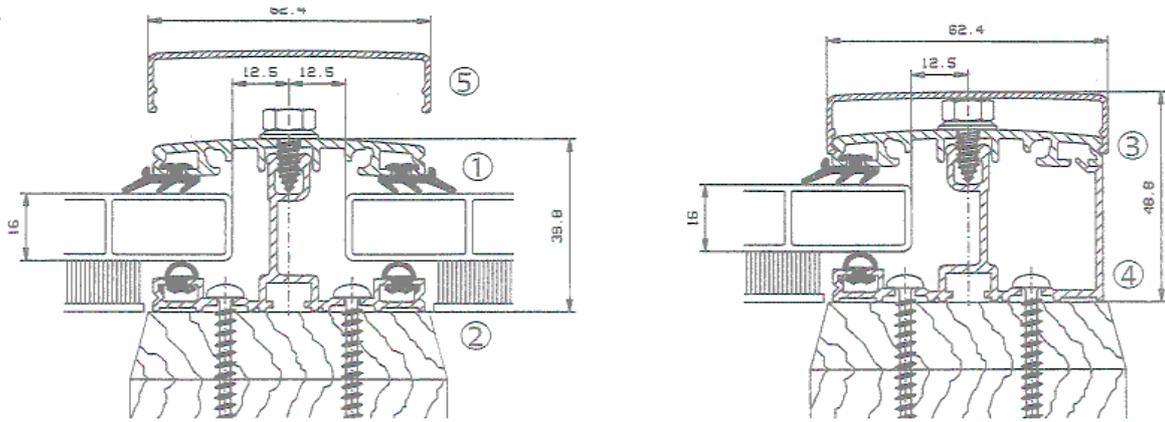
Alwo-Abschlussprofil

- **Achtung:** Die Bildung von Kondensat ist ein naturgesetzlicher Vorgang. Plexiglas und Makrolon sind geringfügig gas- und dampfdurchlässig. Deshalb sind die Hohlkammern der Platten auf lange Zeitdauer praktisch **nicht** völlig abdichtbar. Eindringende feuchte Luft kann somit unter entsprechenden Witterungsbedingungen zu **Beschlagen** und **Kondenswasser** in den Hohlkammern führen.
- Die Materialeigenschaften und die Funktionen der Platten werden hierdurch **nicht** gemindert. Durch materialgerechte Belüftung der Platten an der unteren Stirnseite kann Kondenswasser austreten bzw. verdunsten!

Die obere Stirnseite (Firstseite) der Stegplatten muss so dicht wie möglich verschlossen werden. Hier muss vorher der Transportschutz unbedingt entfernt werden. Verwenden Sie hier das geschlossene Anti-Dustband. Die untere Stirnseite (Traufseite) darf nur so dicht verschlossen werden, dass Kondenswasser noch ablaufen bzw. verdunsten kann. Auch hier muss vorher der Transportschutz unbedingt entfernt werden. Wir empfehlen zusätzlich die Montage des gelochten Anti-Dustbandes.



- Vor dem Einlegen der Platte in die Verlegeprofile sollten Sie sich noch einmal von der notwendigen Ausdehnungsmöglichkeit überzeugen. Ist die Platte in die Verlegeprofile eingelegt wird der Transportschutz entfernt.



- Fügen Sie nun das Sprossenoberprofil mit dem entsprechenden Sprossenunterprofil zusammen und verbinden beide mit der für das System vorgesehenen Edelstahlschraube 6,5x13mm.



Die Schrauben dürfen nicht überdreht werden, deshalb nicht mit „Schlagschrauben“ arbeiten. Es dürfen nur die zum System gehörenden Klemmschrauben verwendet werden, da sonst die Ausreißfestigkeit nicht gewährleistet ist.



- **Wandanschluss:** Um die notwendige Abdichtung der Terrassenüberdachung zur Hauswand zu erreichen, ist ein Wandanschlussprofil zu verwenden. Vorher in der vorgesehenen Bohrrut mit Durchgangsbohrungen ca. alle 50cm zu versehen und mit Spenglerschrauben befestigen. Der Wandanschluss kann nun noch mit den hierfür vorgesehenen Seitenteilen versehen werden. Der ALWO-Klemmdeckel stößt hierbei vor die Weichgummilippe des Wandanschlussprofils. Als optische Abrundung der Verlegesysteme können Sie zusätzlich noch den ALWO-Klemmdeckel aufklipsen.



- Anschließend sollte der Wandanschluss zur Hauswand hin mit Silicon abgedichtet werden. (Nur geeignete Silikonkautschuke zum Abdichten verwenden!)
- Die Stegplatten sind nur mit aufgelegter Bohle begehrbar. (Sicherheitsvorschriften beachten)



- **Aufbau der Rinnenanlage:** die Rinnenhalter werden am Kopfende jeder Auflage mit Holz.-Schrauben 4x50mm befestigt, danach die Rinne einhängen. Die Fallrohrbögen werden nun auf den Ablaufstutzen gesetzt. Danach wird das Fallrohr verbunden und am Pfosten abgehend mit der mitgelieferten Rohrschelle am Pfosten befestigt. Bei der Montage der Rinne ist darauf zu achten, dass die Plattenenden nicht im „im Wasser stehen“ (Algenbildung)!



Rinnenhalter



Ablaufstutzen

Terrassen-Kopfband



Fallrohrbogen „Fallrohr abgehend zum Pfosten“

- **Kopfbänder:** werden lt. Bauzeichnung eingesetzt und mit je 4 Stück Holz-Schrauben 5x100mm verschraubt (2 Stück am Pfosten und 2 Stück im Bereich der Klinkung).

